

Radiogottesdienst rbb Radio 3

Ewigkeitssonntag 23.11.2025

„Gottes geöffnete Tür“

1. Wir sind nur Gast auf Erden

EG 529 / GL 505 Text: Georg Thurmair | Melodie: Adolf Lohmann

Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden
der ewigen Heimat zu.

Die Wege sind verlassen,
und oft sind wir allein.
In diesen grauen Gassen
will niemand bei uns sein.

Nur einer gibt Geleite,
das ist der Herre Christ.
Er wandert treu zur Seite,
wenn alles uns vergisst.

Und sind wir einmal müde,
dann stell ein Licht uns aus,
o Gott, in deiner Güte,
dann finden wir nach Haus.

2. Ich glaube an Gott den Vater *Burkhard F. Fabian*

Ich glaube an Gott den Vater,
den allmächtigen Schöpfer der Welt.
Ich glaube an Jesus Christus,
seinen einzigen Sohn, unseren Herrn.

Gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
auferstanden, aufgefahren,
sitzt zur Rechten des Gottes,
zu würdigen unsere Welt.

Ich glaub' an den Heiligen Geist,
die Gemeinschaft der Christen und Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige, friedvolle Leben. **I believe...**

3. Herr, ich suche deine Ruhe *Text & Melodie: Martin Pepper (1997)*

Strophe 1:

Herr, ich suche deine Ruhe,
fern vom Getöse dieser Welt!
Ich hör jetzt auf mit allem, was ich tue
und tu' das eine, das im Leben zählt.
Ich geh' im Geist jetzt vor dir auf die Knie
und höre auf die Stimme meines Herrn.
Führe du mein Innerstes zur Ruhe
und lass dein Feuer meine Hast verzehr'n!

Seite 2 von 6

Refrain:

Du bist ein starker Turm,
du bist das Auge im Sturm.
Du sprichst zum aufgewühlten Meer
meiner Seele in mir,
Herr, Friede mit dir, Friede mit dir!
Du bist ein starker Turm,
du bist das Auge im Sturm.
Du sprichst zum aufgewühlten Meer
meiner Seele in mir,
Herr, Friede mit dir, Friede mit dir!

Strophe 2:

Herr, ich suche deinen Frieden,
das, was die Welt nicht geben kann,
in Harmonie und tief versöhnt zu leben,
denn das fängt erst in deiner Nähe an!
Ich löse mich von allen Ambitionen
und werd' so still wie ein grad gestilltes Kind!
Denn du hast mehr für mich als Illusionen,
dein Rat für mich verweht nicht mit dem Wind!

Refrain (wie oben)

4. Herr, du gibst uns Hoffnung *FuL 424 | Text & Melodie: Peter Strauch (1982)*

Refrain:

Herr, du gibst uns Hoffnung,
du änderst unser Leben.
Großes wird groß, Kleines wird klein.
Du willst uns gestalten,
uns Geist und Leben geben.

Herr, wir brauchen dich!
Du lässt uns nicht allein.

Seite 3 von 6

Strophe 1:

Du weißt, wie oft wir mutlos sind, wie die Angst gewinnt und uns jede Hoffnung nehmen will. Doch deine Liebe ist so groß und lässt uns nicht los. Bei dir werden alle Ängste still.

Strophe 2:

Wir sind gefangen in der Welt, halten, was nicht hält und begreifen nicht, wie groß du bist, dass du dich Herr und König nennst und dass du uns kennst, dass dein Plan für uns schon fertig ist.

Strophe 3:

Wie oft verträumen wir die Zeit und sind nicht bereit, als Gesandte in die Welt zu gehn. Herr, der du deine Kraft verheißt: Füll uns mit dem Geist, lass ihn neu durch unser Leben wehn.

5. Die Nacht ist vorgedrungen Jochen Klepper 1938 | Melodie: Petzold 1939

Strophe 1

Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Strophe 2

Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll' nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

Strophe 3

Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf

von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst auser sah.

Seite 4 von 6

Strophe 4

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

Strophe 5

Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

6. Du bist mein Zufluchtsort

Du bist mein Zufluchtsort.
Ich berge mich in deiner Hand,
denn du schützt mich, Herr.
Wann immer mich Angst befällt,
traue ich auf dich.
Ja, ich traue auf dich,
und ich sage:
„Ich bin stark in der Kraft meines Herrn.“

7. Wer das neue Leben wagt *Christoph Zehendner & Johannes Nitsch*

Wer das neue Leben wagt,
zuerst nach Gottes Zielen fragt,
sich für Gott einsetzt, zu ihm steht,
sich nicht mehr um sich selber dreht –
der wird mehr, als er es denkt,
von Gott beschenkt!

Der wird, viel mehr, als er es denkt,
von Gott beschenkt!

Seite 5 von 6

8. Meine Hoffnung und meine Freude Taizé

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus, meine Zuversicht!
Auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht.

9. Lege deine Sorgen nieder Albert Frey – Feiert Jesus! Gold

Strophe 1:

Lege deine Sorgen nieder,
leg sie ab in meiner Hand.
Du brauchst mir nichts zu erklären,
denn ich hab dich längst erkannt.

Refrain:

Lege sie nieder in meiner Hand.
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meiner Hand.
Lege sie nieder, lass einfach los.
Lass alles fall'n,
nichts ist für deinen Gott zu groß.

Strophe 2:

Lege deine Ängste nieder,
die Gedanken in der Nacht.
Frieden gebe ich dir wieder,
Frieden hab ich dir gebracht.

Strophe 3:

Lege deine Sünde nieder,
gib sie mir mit deiner Scham.
Du brauchst sie nicht länger tragen,
denn ich hab für sie bezahlt.

(Instrumental-Refrain)

Strophe 4:

Lege deine Zweifel nieder,
dafür bin ich viel zu groß.
Hoffnung gebe ich dir wieder,
lass die Zweifel einfach los.

10. Herr, weil mich festhält deine starke Hand *Text: Helga Winkel*

Seite 6 von 6

Herr, weil mich festhält deine starke Hand,
vertrau ich still. Weil du voll Liebe dich zu mir gewandt,
vertrau ich still. Du machst mich stark,
du gibst mir frohen Mut, ich preise dich, dein Wille, Herr, ist gut.

Herr, weil ich weiß, dass du mein Retter bist,
vertrau ich still. Weil du für mich das Lamm geworden bist,
vertrau ich still. Weil ich durch dich dem Tod entrissen ward,
präg tief in mich, Herr, deine Lammesart.

Herr, weil du jetzt für mich beim Vater flehst,
vertrau ich still. Weil du zu meiner Rechten helfend stehst,
vertrau ich still. Droht mir der Feind, so schau ich hin auf dich,
ein Bergungsort bist du, o Herr, für mich.

Ist auch die Zukunft meinem Blick verhüllt,
vertrau ich still. Seitdem ich weiß, dass sich dein Plan erfüllt,
vertrau ich still. Seh' ich nicht mehr als nur den nächsten Schritt,
mir ist's genug! Mein Herr geht selber mit.

11. Der Herr segne dich *Frey/Hartl/Jobe/Carnes/Brown/Furtick/Bartram*

Der Herr segne dich und behüte dich, lass sein Angesicht leuchten und sei gnädig mit dir. Sein Angesicht sei dir zugewandt. Friede mit dir. Amen amen amen. Amen amen amen.

Seine Gunst sei immer auf dir und auf tausend derer nach dir,
auf den Kindern deiner Kinder und den Kindern ihrer Kinder.

Der Herr selbst sei immer mit dir, gehe vor dir und auch nach dir. Er sei um dich und durchdring dich. Er ist mit dir. Er ist mit dir.

Jeden Morgen, jeden Abend, wenn du kommst und wenn du gehst, und wenn du weinst und wenn du jubelst: Er ist für dich. Er ist für dich.